

FRIEDRICH VON KROSIGK

Philosophie und politische Aktion  
bei Jean Paul Sartre



VERLAG C. H. BECK • MÜNCHEN

-- MV A

## INHALTSVERZEICHNIS

<i>Abkürzungen</i>	X
<i>Einleitung</i>	XI

### FREIHEIT UND KONTINGENZ

<i>I. Die Autonomie des unreflektierten Bewußtseins</i>	i
<i>II. Das Problem der Kontingenz</i>	6

### GRUNDZÜGE DER ONTOLOGIE

VON „L'ETRE ET LE NEANT“	13
<i>I. Phänomenologie und Ontologie</i>	13
1. Das Phänomen	14
2. Das Sein des Phänomens	14
3. Das Sein des Bewußtseins	15
a) Die Intentionalität	15
b) Das präreflexive cogito	16
4. Ontologische Konsequenzen	17
5. Die ontologische Ebene	18
<i>II. Das Ansichsein (etre-en-soi)</i>	19
<i>III. Das Bewußtsein als Negativität</i>	20
1. Der Mensch als Wesen der Frage	21
2. Das Nichts als Struktur des Realen: Die Negativitäten	21
3. Das Bewußtsein als Ursprung des Nichts	23
4. Die Unaufrichtigkeit	26
<i>IV. Das Für sichsein (etre-pour-soi)</i>	28
1. Die Grundstruktur des Fürsich: das Sich-Gegenwärtigsein	29
2. Die unmittelbaren Strukturen des Fürsichseins	31
a) Das Fürsichsein als faktische Notwendigkeit	31
b) Die Dynamik des Fürsichseins: Der Mangel	32
c) Das Fürsich als Transzendenz auf seine Totalität	33
d) Das Fürsich als Komplement: Die Möglichkeit	34
3. Das Fürsich als Zeitliches	36
a) Der Begriff der Zeitlichkeit	36
b) Das Fürsich als ek-statische Einheit	37
4. Das Fürsich als Seinsbezug: die Transzendenz	40

V. <i>Das Für-Andere-Sein (etre-pour-autrui).</i>	42
1. Die Theorie des Anderen.	43
a) Die direkte Begegnung des Anderen.	43
b) Die indirekte Begegnung des Anderen.	44
2. Der Seinsbezug zum Anderen.	45
VI. <i>Rückblick und Schlußfolgerungen: Anthropologische und praktische Konsequenzen der Ontologie Sartres</i>	48
1. Der Subjekt-Objekt-Dualismus.	51
2. Die Ich-Du-Beziehung als Konflikt.	52
3. Der Mensch als „Sein“ der Freiheit.	53
a) Die Struktur der Aktion.	54
b) Die autonome Wahl.	56
c) Die Faktizität der Freiheit.	57
d) Die Situation.	58
SOZIALISMUS UND FREIHEIT.	63
I. <i>Von der Kontemplation zur Aktion.</i>	66
1. Sartre und die Resistance.	66
2. Literatur als Akt der Freiheit.	70
3. Literaturpolitik im Zeichen des „vermittelnden Neutralismus“.	74
II. <i>Existentialismus und Revolution.</i>	82
1. Voraussetzungen für Sartres Marxismus-Verständnis	82
2. Das Scheitern einer existentialistischen Moral	84
3. Sartres „revolutionärer Humanismus“.	87
DIE WENDE ZUM KOMMUNISMUS.	99
I. <i>Die Unmöglichkeit der Moral.</i>	99
II. <i>Die Entdeckung der russischen Arbeitslager.</i>	104
III. <i>Die Konversion.</i>	109
DER BRUCH MIT CAMUS UND MERLEAU-PONTY	117
VON DER FREIHEIT ZUR PRAXIS.	135
I. <i>Der politische Hintergrund der „Critique de la Raison dialectique“.</i>	137
II. <i>Existentialismus und Marxismus.</i>	145
III. <i>Die Dialektik der Praxis.</i>	148
1. Die individuelle Praxis.	*49

a) Der Mensch als Bedürfniswesen. . . . .	.149
b) Der Andere. . . . .	.151
2. Die Anti-Praxis. . . . .	.154
a) Die Knappheit. . . . .	.155
b) Die Gegenfinalität der Materie. . . . .	.158
c) Der Entfremdungsprozeß. . . . .	.159
3. Die Praxis der Gruppe. . . . .	.162
a) Die Entstehung der Gruppe. . . . .	.163
b) Die Stabilisierung der Gruppe. . . . .	.165
c) Die Organisation der Gruppe. . . . .	.167
d) Die Institutionalisierung der Gruppe. . . . .	.170
e) Die Herrschaft der souveränen Gruppe: der Staat . . . . .	.171
<i>IV. Das Konkrete: Die Geschichte als Feld des Klassenkampfes</i> . . . . .	.174
SCHLUSS. . . . .	i <sub>79</sub>
<i>Literaturverzeichnis.</i> . . . . .	.185